

DER NEUE TRENNT IM SAARLAND

Was Sie schon immer über Abfall- und Wertstofftrennung wissen wollten



ENTSORGUNG
VERBAND SAAR



Deine Umwelt. Dein Saarland. Dein EVS.



Mit uns kommen Abfälle und Wertstoffe gut weg!	3
Gute Gründe für die Abfalltrennung	4
Restmülltonne	6
Biotonne	10
Altglas-Container	14
Altpapier-Container	18
Gelber Sack	22
Wertstoff-Zentren und Ökomobil	26
Sperrmüll und EVS Verschenkmart	30
Beileger „Was gehört wohin?“	31

Die Serviceleistungen des EVS auf einen Blick

Der Entsorgungsverband Saar steht für eine moderne, saubere und wirtschaftliche Entsorgung und Verwertung der verschiedenen Wertstoff- und Abfallarten. Mit Ausnahme einiger Kommunen, die dies in Eigenregie tun, organisiert der Verband auch die Einsammlung und den Transport der Hausabfälle.



Information und Beratung

im persönlichen Gespräch, per Telefon, Fax, E-Mail und im Rahmen von Veranstaltungen



Entsorgung

des Restmülls in modernen Abfallverbrennungsanlagen



Wertstoff-Zentren

Aufbau eines flächendeckenden Netzes im Saarland



Verwertung von Bioabfällen

Zur Abfallentsorgung des EVS gehören zwei große Leistungspakete:

Zum einen Einsammlung und Transport von Abfällen und Wertstoffen zu den Verwertungsanlagen – dies macht ca. 20 % der Gesamt-Entsorgungskosten aus.

Zum anderen schlagen die Kosten für die Verwertung in den Anlagen mit 80 % der Gesamt-Entsorgungskosten zu Buche.

Organisation von Abfall- und Wertstoffeinsammlung und -transport



Restmüll, Bioabfall, Sperrmüll, Altpapier und Problemstoffe



Deponien

Betrieb, Instandhaltung und Rekultivierung der Deponien in Illingen, Fitten und Ormesheim sowie Nachsorge für mehr als 30 stillgelegte Deponien



Konzeptentwicklung

Entwicklung bedarfsgerechter Entsorgungs-, Verwertungs- und Gebührenkonzepte





Wertstoffe – für die Graue Tonne viel zu schade

Alles, was Sie über die Restmülltonne entsorgen, wird in den Entsorgungsanlagen in Velsen und Neunkirchen verbrannt. Dabei landet noch immer Vieles in der Grauen Tonne, das dafür viel zu schade ist. Denn: Ein großer Teil dieser Materialien könnte – richtig getrennt – wiederverwendet bzw. wiederverwertet werden.

Das Mitmachen bei der Mülltrennung lohnt sich für Sie doppelt: Einerseits schonen Sie wichtige Rohstoffe und andererseits entlasten Sie Ihren Geldbeutel, denn wer deutlich weniger in die Graue Tonne wirft, zahlt weniger als derjenige, der auf den Entsorgungsanlagen durch größere Abfallmengen für höhere Kosten sorgt.



Restmülltonne, Biotonne, Altglas- und Altpapier-Container, Gelber Sack, EVS Wertstoff-Zentren und Ökomobil – hier lässt sich alles umweltfreundlich entsorgen!



Viele Angebote für eine optimale Abfall- und Wertstofftrennung

Mülltrennung ist nicht nur sinnvoll und umweltschonend. Mülltrennung ist auch einfach – dafür sorgen wir.

Es ist alles da, für jede Wertstoff- und Abfallart existiert das passende Angebot:

- Restmülltonne
- Biotonne
- Altglas-Container
- Altpapier-Container
- Gelber Sack
- EVS Wertstoff-Zentren
- Ökomobil
- EVS Verschenkmart



**Klar trenne ich meinen Abfall –
schließlich bin ich**

TRENNTSETTER

Auch wenn Abfälle sorgfältig getrennt werden, fällt in jedem Haushalt Restmüll an. Früher wurden diese Abfälle auf Deponien gelagert. Das ist seit 2005 aus Umweltschutzgründen nicht mehr zulässig. Im Saarland wird der gesamte Restabfall in der Abfallverwertungsanlage Velsen und im Abfallheizkraftwerk Neunkirchen verwertet.

Schon gewusst ...?

„In einigen Städten der Antike war die Abfallentsorgung zum Teil schon vorbildlich organisiert. In Athen gab es bereits öffentliche Toiletten, eine Kanalisation und Vorschriften zur Hausmüllentsorgung.

Es gab Müllunternehmer, die verpflichtet waren, den Abfall außerhalb der Stadt abzulagern.

In Rom wurde in bestimmten Abständen eine „Generalreinigung“ der Stadt durchgeführt.“ ⁽¹⁾

Die Restmülltonne – geben Sie ihr den Rest!

... aber nur, wenn Sie für Ihre Restmülltonne auch wirklich etwas übrig haben:

Für den Restmüll stellt der EVS den privaten Haushalten 120- und 240-Liter Abfallbehälter zur Verfügung. Die Müllfahrzeuge fahren alle 14 Tage die Straßen an. Sie können selber entscheiden, ob Sie Ihre Tonnen zur Leerung bereit stellen oder nicht. In den meisten Kommunen wird der Restmüll im Leerungssystem entsorgt, in Losheim und St. Ingbert wird der Restmüll verwogen.



Für überschüssige Abfallmengen gibt es den Abfallsack, den Sie bei Ihrer Kommune kaufen können.

Der schnellste Weg zu weniger Leerungen bzw. zu weniger Gewicht in der Restmülltonne: Verpackungen in den Gelben Sack – Bioabfälle in die Biotonne – Papier und Glas in den Container – Sperrmüll u.v.m. zum EVS Wertstoff-Zentrum!



Das z. B. gehört in die Restmülltonne:

- Blumentöpfe (Kunststoff und Ton)
- Kehricht
- Keramikbehälter
- Kleiderbügel
- Plastikeimer/-schüssel (keine Verpackung!)
- Spiegelglas
- Staubsaugerbeutel
- **Verschmutztes** Verpackungsmaterial
- Windeln
- Zahnbürsten
- Zigarettenreste

Fleischabfälle, Fischgräten, Knochen und gekochte Speisereste entsorgen Sie aus hygienischen Gründen in dem Behälter, der als nächstes geleert wird (Restmüll- oder Biotonne).

Das z. B. gehört NICHT hinein:

- Batterien
- Bioabfälle
- Elektrogeräte
- Glas
- Papier
- Schadstoffhaltige Abfälle (Farben, Schädlingsbekämpfungsmittel)
- Verpackungen



Rund **50 Prozent** des Materials, das in der Grauen Tonne landet, gehört hier nicht hinein!

Füttern Sie Ihre Tonne „kostengerecht“: Je weniger Wertstoffe in der Restmülltonne landen, desto besser für die Umwelt – und Ihre Gebühren!



So einfach, so effektiv:
leichter leben mit der neuen

TRENNTKOST

Aus Bioabfällen lassen sich wertvoller Dünger und Blumenerde herstellen. Bioabfälle gehören daher nicht in den Restmüll! Laut Umweltbundesamt lässt sich durch die getrennte Sammlung der Bioabfälle die Restabfallmenge um bis zu einem Drittel reduzieren.

Schon gewusst ...?

„Die steigenden Bevölkerungszahlen [Anm.: Ende des 19./Anfang des 20 Jhds.] erzwangen eine Steigerung der Nahrungsmittelproduktion und somit eine Intensivierung der Landwirtschaft. Mist und die zur Verfügung stehenden menschlichen Exkremente reichten zur Bodenverbesserung nicht mehr aus, so daß ab 1850 zunehmend versucht wurde, mit Schlamm aus Feldgräben, Straßenkehricht und Asche die Felder zu düngen. In Belgien wurden erste größere Kompostmengen produziert und ausgebracht.

Um 1900 entschied sich ein Berliner Großbauer, sein Ödland durch die Aufbringung von Hausmüll aus der Stadt zu erschließen.“ ⁽²⁾

... aber erst in die Tonne!

Für den Bioabfall stellt der EVS den Haushalten die 120-Liter-Biotonne zur Verfügung, die alle zwei Wochen zur Entleerung bereitgestellt werden kann. Der Biomüll wird in den meisten Kommunen im Leerungssystem entsorgt. In Losheim und St. Ingbert wird der Biomüll verwogen.



Tipps:

Die Biotonne stellen Sie am besten an einen kühlen, schattigen Platz. Legen Sie den Boden mit Zeitungspapier aus, damit nach der Leerung keine Abfallreste zurückbleiben. Das ist besonders wichtig im Winter. Im Sommer hilft Essig an Deckel- und Tonnenrand zur Abschreckung von Fliegen. Feuchte Abfälle wickeln Sie gut in Zeitungspapier ein. Lassen Sie Grasschnitt erst antrocknen, bevor Sie ihn in die Biotonne geben.

Im Winter stellen Sie die Biotonne – wenn möglich – in einen frostgeschützten Raum.



Immer noch landet zu viel Bioabfall in der Restmülltonne!

Das z. B. gehört in die Biotonne:

- Eierschalen
- Kaffeefilter
- Laub und Unkraut
- Obst- und Gemüseabfälle
- Rasen-, Baum- und Strauchschnitt (zerkleinert)
- Schnittblumen
- Teebeutel
- Zimmerpflanzen

Fleischabfälle, Fischgräten, Knochen und gekochte Speisereste entsorgen Sie aus hygienischen Gründen in dem Behälter, der als nächstes geleert wird (Restmüll- oder Biotonne).

Das z. B. gehört NICHT hinein:

- Alu- und Plastikfolien
- Asche
- Tüten (auch nicht als kompostierbar bezeichnete)
- Zigarettenreste



Kleiner Film über die Biotonne – nicht nur für Kinder interessant:
www.wdrmaus.de
 Dort unter Sachgeschichten in der A-Z-Liste unter B wie Biotonne schauen.



**Springen Sie über Ihren eigenen Schatten
und machen Sie mit beim**

FREIZEITTRENNT

Altglas wird für die Herstellung von neuem Glas verwendet. Dadurch können große Mengen an Energie und Rohstoffen eingespart werden. Richtig aufbereitet, lässt sich Glas praktisch unendlich oft und ohne Qualitätsverlust wiederverwerten. Wichtig ist eine farbenreine Trennung nach Grün-, Braun- und Weißglas, damit aus weißem Glas z. B. wieder Weißglas entstehen kann. Blaues oder rotes Glas entsorgen Sie am besten im Braunglas-Container, da hier ein geringer Fehlfarbenanteil am wenigsten schadet.

Schon gewusst ...?

„Obwohl Glaswaren schon im Hochmittelalter nicht mehr selten waren, sind in Abfallgruben der Städte, Burgen und Adelshöfe fast keine Scherben anzutreffen. Glas war noch so wertvoll, daß Glassammler Bruch- und Altglas zu den Glashütten brachten.

Dies änderte sich mit dem Aufschwung der Glasproduktion im 15. Jahrhundert. Glasfunde aus dieser Zeit nehmen sprunghaft zu. Kostbare Sodagläser aus Venedig, Norditalien und Südfrankreich wurden nach wie vor intensiv und sortenrein gesammelt und wieder eingeschmolzen.“⁽³⁾



Altglas-Container – aus Alt mach Neu!

... mit glasklarer Trennung:

Altglas gehört in Altglas-Container, die in allen Städten und Gemeinden aufgestellt sind. Die Entsorgung von Altglas erfolgt über das Duale System Deutschland, das damit private Abfuhrunternehmen beauftragt hat.

Sortieren Sie Glas nach Farben in die vorgesehenen Container, weil nur farbenreines Glas zu neuem, hochwertigem Behälterglas recycelt werden kann.

Geben Sie Gläser und Flaschen **ohne** die Deckel in die Container.

Keramik, Steingut, Porzellan und Kristallglas verursachen große Probleme beim Einschmelzen des Glases und Glasfehler.

Auch Flachgläser wie z. B. Fensterglas gehören nicht in den Altglas-Container. Diese können Sie in den EVS Wertstoff-Zentren abgeben.

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Anwohner:

Die Einwurfzeiten sind in der Regel von 7–13 und 15–20 Uhr. Bitte entsorgen Sie Ihr Altglas nicht an Sonn- und Feiertagen.

Schauen Sie am besten noch einmal auf die am Container angegebenen Uhrzeiten, um sicherzugehen, die richtige Zeit einzuhalten.

Das z. B. gehört in den Altglas-Container:

- Glasbehälter für Gemüse und Obst
- Marmeladengläser
- Parfümflakons und andere Behältergläser
- Wein-, Saft- und andere Glasflaschen
- Sprudel-, Wein- und Sektgläser (nicht aus Kristall)

Das z. B. gehört NICHT hinein:

- Flachglas
- Glühbirnen und Leuchtstoffröhren
- Keramik und Porzellan
- Kristallglas
- Spiegel- und Fensterglas



Mit korrekter Mülltrennung treffen Sie auf jeden Fall ins Grüne – als TRENNTSETTER

Alleine in Deutschland werden pro Jahr über 23 Millionen Tonnen Papier in rund 3.000 verschiedenen Papiersorten hergestellt. ⁽⁴⁾

Besonders wertvoll ist es als Altpapier, denn seine Fasern können bis zu achtmal zu neuem Papier recycelt werden.

Und dieser Verarbeitungsprozess benötigt sogar sehr viel weniger Wasser und Holz als die Neuherstellung.

„Altpapier ist mittlerweile der mengenmäßig wichtigste Rohstoff der deutschen Papierindustrie. Darüber hinaus ist er ein weltweit gehandeltes Wirtschaftsgut.“ ⁽⁵⁾

Schon gewusst ...?

„Bis ins Mittelalter wurde auf Papyrus und vor allem Pergament geschrieben. Es war so kostbar, daß die Handschriften oft mehrmals abgeschabt und das Pergament neu beschrieben wurde.“

1390 ging in Nürnberg die erste deutsche Papiermühle in Betrieb. Sie verarbeitete, wie bis ins 19. Jahrhundert in Europa üblich, ausschließlich Lumpen als Rohstoff.

Mit der Erfindung des Buchdrucks 1445 stieg die Nachfrage nach Papier und damit nach Lumpen ständig. Der Lumpenhandel unterlag daher strengen Kontrollregelungen. Papiermühlen hatten das Privileg auf einen bestimmten Lumpensammlerbezirk. Um Gebietsverletzungen durch benachbarte Sammler und Papiermacher zu begegnen, führte man Lumpensammlerpässe ein.

Anfang des 19. Jahrhunderts gab es z. B. im Großherzogtum Würzburg zehn Papiermühlen, die aber durch ihre Gewässerverschmutzungen langsam zu einem Problem wurden.

1774 konnte der Göttinger Gelehrte Justus Claproth das erste Recycling-Verfahren für gebrauchte Papiere vorstellen, das die Rohstoffknappheit bis zur Erfindung des Holzschliffs 1828 durch Friedrich Gottlob Keller etwas lindern half. Papier wurde auch zweitverwendet. Siegefunde aus einer Aschaffener Latrine belegen indirekt die Nutzung von Briefen als Toilettenpapier.“ ⁽⁶⁾

Altpapier-Container – Papier ist geduldig ...

... und lässt sich mehrmals recyceln – wenn man richtig trennt!

In den Kommunen, in denen der EVS die Abfallabfuhr organisiert, entsorgen Sie Altpapier und Pappe in Papiercontainern, die in den Städten und Gemeinden aufgestellt sind. In St. Ingbert und Saarlouis wird Papier seit 2008 über Altpapier-Tonnen gesammelt, die von den Mitarbeitern der kommunalen Fuhrparks abgefahren werden.

Zu Papier gebracht:

Papier, Pappe usw. gehören in die Altpapier-Container oder -Tonnen. Große, sperrige Verpackungen, die sich nicht gut zusammenfalten lassen, können Sie gerne in unseren Wertstoff-Zentren abgeben.

Übrigens: Staubsaugerbeutel sowie Hygieneartikel wie Windeln, Tampons, Papiertücher und Küchenrolle (kann auch in die Biotonne) zählen nicht zum Altpapier, sondern zum Restmüll, d.h.: ab damit in die Graue Tonne.



Das z. B. gehört in die Altpapier-Container:

- Broschüren
- Briefumschläge
- Bücher
- Eierkartons aus Pappe
- Einschlag- und Packpapier
- Faltschachteln
- Kartonagen
- Kataloge
- Postwurfsendungen
- Schulhefte
- Schreibpapier
- Zeitschriften
- Zeitungen

Das z. B. gehört NICHT hinein:

Verpackungen aus Verbundstoffen wie z. B.

- Beschichtetes Papier
- Fotopapier
- Imprägniertes Papier
- Kohle- und Pergamentpapier
- Küchentücher aus Zellstoff
- Milch- und Safttüten
- Tapeten
- Verschmutzte Papierverpackungen





Klar, trenne ich meinen Abfall – schließlich bin ich Teamplayer und mach

TRENNSPORT

Verpackungen aus Kunststoffen, Folien, Metallen oder Verbundstoffen sind Wertstoffe, aus denen neue Produkte gewonnen werden können. Eine sorgfältige Sortierung ist aber Voraussetzung für eine effektive Wiederverwertung. Durch die Wiederverwertung von Verpackungsmaterial werden die natürlichen Ressourcen geschont.

Schon gewusst ...?

„Metalle wie Aluminium und Weißblech werden eingeschmolzen und zu neuen Aluminium- oder Weißblechdosen verarbeitet, Sekundärrohstoffe aus Metall finden sich aber auch in Karosserien, Kühlschränken und anderen Stahlerzeugnissen wieder.

(...) Die größten Fortschritte hat das Kunststoffrecycling seit 1990 erlebt. Kunststoffgranulat aus gebrauchten Kunststoffverpackungen wird zu Fensterrahmen, Abflussrohren und Pflanzpaletten, Kunststoffspielzeug, Autoarmaturen und vielem mehr. Und steigende Rohölpreise machen den Einsatz von recyceltem Kunststoff immer interessanter. Beim Kunststoff PET, der vor allem für die Herstellung von Getränkeflaschen verwendet wird, sind die Recyclingtechnologien so weit fortgeschritten, dass sortenreines PET tatsächlich zur Herstellung neuer Getränkeflaschen eingesetzt werden kann. Auch zur Textilproduktion, z. B. bei der Herstellung von Fleecepullovern, wird recyceltes PET verwendet.“⁽⁷⁾

Der Gelbe Sack – getrennte Wege ...

... denn nur das kommt uns in die Tüte!

Verpackungen werden in den Gelben Säcken gesammelt und nach einem festen Tourenplan alle 2 Wochen abgeholt. Die Entsorgung von Verpackungen erfolgt nicht über den EVS, sondern wird vom Handel organisiert (Grüner Punkt), der damit private Abfuhrunternehmen beauftragt hat. Bei Fragen wenden Sie sich daher direkt an Ihr Abfuhrunternehmen – Name und Telefonnummer sind auf dem Gelben Wertstoff-Sack aufgedruckt.



Das z. B. gehört in den Gelben Sack:

Verpackungen aus

- Kunststoff (z. B. Folien, Tragetaschen, Joghurtbecher, Flaschen von Spül- und Körperpflegemitteln, Obst- und Gemüsebehältnisse aus Schaumstoffen)
- Metall (z. B. Konservendosen, Aluschalen, Alufolien, Verschlüsse)
- Verbundstoffen (z. B. Milch- und Saftkartons)

Das z. B. gehört NICHT hinein:

- Verpackungen aus Papier/Pappe
- CDs
- Einwegrasierer
- Gebrauchsgegenstände (z. B. Gießkannen, Eimer, Blumentöpfe)
- Kunststoff-Spielzeug
- Zahnbürsten



Wissenswerte Infos finden Sie auch im Internet, schauen Sie mal hier:
www.gruener-punkt.de



Übrigens: Für die Entsorgung von Verpackungen bezahlen Sie bereits beim Kauf. Im Preis für das Produkt ist eine Abgabe für das Einsammeln und die Verwertung der Verpackung enthalten.



Wenn schon Trennung,
dann im Guten – der neue

MÖBELTRENNT

Um Ihnen das Abfalltrennen und damit den aktiven Beitrag zum Umweltschutz so leicht wie möglich zu machen, hat der EVS ein flächendeckendes Netz an Wertstoff-Zentren aufgebaut. Fast alles, was Sie bei uns abliefern, wird aufbereitet und wiederverwertet. Selbst aus Sperrmüll und Baumischabfällen wird all das heraussortiert, was recycelt werden kann. Nur die nicht verwertbaren Reste werden in den Entsorgungsanlagen verbrannt.

Schon gewusst ...?

Recycling wurde seit jeher praktiziert. Lediglich der Begriff wird erst seit knapp 30 Jahren verwendet. Vor hunderten von Jahren wurden z. B. Möbelstücke so lange „runderneuert“ und an die nächste Generation weitergegeben, bis sie nicht mehr nutzbar waren.

In der frühen Neuzeit verdienten Altstoffsammler auch mit Textilien, Leder, Knochen, Metallen oder Scherben ihr Geld. Diese Materialien verkauften sie zur Wiederverwertung an weiterverarbeitende Betriebe.

Die erste Hausmüllsortieranlage wurde 1893 in Puchheim bei München in Betrieb genommen. Der gesamte Hausmüll der Stadt wurde teilweise schon mechanisch, größtenteils jedoch von Hand sortiert.

Dann sorgte die Industrialisierung für großen Bedarf an wiederverwertbaren Altmetallen, die für den Maschinenbau benötigt wurden.

Pfandflaschen wurden bereits Anfang des 20. Jahrhunderts zur Wiederauffüllung verwendet, wie etwa leere Maggiflaschen. ⁽⁸⁾



... wiederverwertbar oder zu sperrig? Dann lassen Sie das einfach unsere Entsorgung sein!

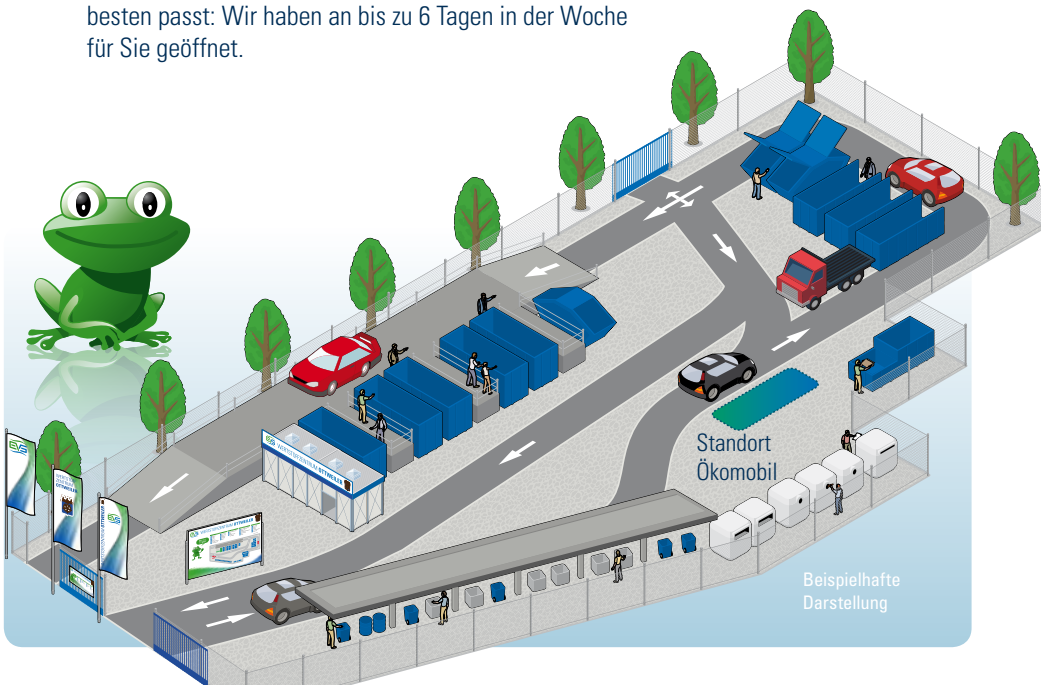
Allen saarländischen Bürgerinnen und Bürgern stehen die modernen EVS Wertstoff-Zentren in **Blieskastel, Dillingen, Ensdorf, Homburg, Illingen, Köllertal, Losheim, Neunkirchen, Nohfelden, Ormesheim, Ottweiler, Rehlingen-Siersburg (Sammelstelle), Saarlouis, Saarwellingen, St. Ingbert, Sulzbach, Hasborn-Dautweiler und Wadern** offen!

Die EVS Wertstoff-Zentren machen die Abfall- bzw. Wertstofftrennung und -entsorgung für Sie ...

... **bequem!** Denn: In den EVS Wertstoff-Zentren entsorgen Sie alle Wertstoffe an einem Ort – mühelos dank befahrbarer Rampe zum Entladen von Sperrgut und der Hilfe unserer freundlichen Mitarbeiter.

... **einfach!** Denn: Sie erreichen nacheinander alle Entsorgungsbereiche auf der Fahrt über das Gelände. Dank des standardisierten Aufbaus aller EVS Wertstoff-Zentren mit übersichtlichem Lageplan und Hinweisschildern finden Sie sich überall schnell zurecht.

... **flexibel!** Denn: Alle EVS Wertstoff-Zentren stehen allen Saarländerinnen und Saarländern offen! Sie bestimmen selbst, wann Ihnen ein Besuch am besten passt: Wir haben an bis zu 6 Tagen in der Woche für Sie geöffnet.



Das alles können Sie in den EVS Wertstoff-Zentren in haushaltsüblichen Mengen entsorgen:

in Kleincontainern:

Altkleider/Altschuhe, Aluminium, Altfett, Brillen, Flaschenkorken, Haushaltsbatterien, Hohlglas, Kabelreste, Kupfer, Messing, NE-Metalle, Neonröhren, Styropor, Zinkblech

in Großcontainern:

Altholz*, Altreifen*, Bauschutt*, Gemischte Bauabfälle*, Grünschnitt*, Haushaltsgroßgeräte, Haushaltskleingeräte, Kühlgeräte, Kunststofffolien, Mischschrott, Papier/Pappe/Kartonagen, Unterhaltungselektronik, Sperrmüll (max. 2 Kubikmeter)

* Lediglich für diese Abfall-/Wertstoffarten fällt eine Gebühr an. Nähere Infos erhalten Sie in nebenstehender Broschüre.

Umfassende Informationen zu den **EVS Wertstoff-Zentren** finden Sie im Internet unter www.evs.de oder in einer übersichtlichen Broschüre, die wir Ihnen gerne kostenfrei zusenden.



Das Ökomobil



Sonderabfälle fallen in jedem Haushalt an. Diese schadstoffhaltigen Stoffe dürfen nicht in die Umwelt gelangen.

Sie gehören also nicht in die graue Restmülltonne oder in die Kanalisation, sondern sind gesondert zu entsorgen.

Sie können sie kostenlos an unserem Ökomobil abgeben. Das Ökomobil macht Station auf den EVS Wertstoff-Zentren.

Termine und weitere Infos unter www.evs.de

Sperrmüll – können wir auch noch gut gebrauchen!

... Sie bringen's oder wir holen's:

Ausgediente Einrichtungs- und Haushaltsgegenstände wie Matratzen oder Möbel, die nicht in die Abfalltonne passen, werden als Sperrmüll entsorgt.

Bis zu 2 Kubikmeter können Sie an den EVS Wertstoff-Zentren kostenlos abgeben. Oder wir holen den Sperrmüll bei Ihnen ab: 0,5–4 Kubikmeter für eine einheitliche Servicegebühr von 15 Euro. Vereinbaren Sie einfach einen Termin beim EVS Kunden-Service-Center.

Einzigste Ausnahme: Die Bürgerinnen und Bürger der folgenden Kommunen beantragen ihre Sperrmülltermine direkt hier: **Saarlouis:** Tel. 06831/128-820 | **St. Ingbert:** Tel. 06894/13-342 | **Neunkirchen:** Tel. 06821/202-654 | **Homburg:** Tel. 06841/101-914

Das gehört z. B. zum Sperrmüll:

Bettgestelle, Couch, Fahrräder, Gardinenstangen, Kinderwagen, Matratzen, Regale, Schränke, Sessel, Sofa, große Spielgeräte, Stühle, Tische etc.

... und das gehört z. B. nicht zum Sperrmüll:

Bauholz, Türen, Fenster, Elektrogeräte wie beispielsweise Fernseher, Kühlschränke und Waschmaschinen – diese können an den EVS Wertstoff-Zentren abgegeben werden.

Quellennachweis

(1), (2), (3), (6), (8)

aus dem Katalog der Abfallberatung Unterfranken zur Ausstellung „Keine heiße Asche einfüllen – Über den ewigen Kampf gegen den Müll“

⁽¹⁾ Katalog-Seite 5,

⁽²⁾ Katalog-Seite 21,

⁽³⁾⁽⁶⁾ Katalog-Seite 8,

⁽⁸⁾ siehe ab Katalog-Seite 12

(4)

<http://www.vdp-online.de/papierindustrie.html>

(5)

<http://www.gesparec.de/papierrecycling.html>

<http://www.gesparec.de/einsmap.html>

(7)

<http://www.gruener-punkt.de/corporate/verbraucher/fragen-und-antworten.html>



Verschenken statt wegwerfen!

Beim **EVS Verschenkmarkt**, dem nicht-kommerziellen Internet-Tausch- und Verschenkmarkt für das Saarland kann jede(r) kostenlos selbst Angebote und Gesuche einstellen. Ob Möbel, Baumaterial oder Kinderkleidung – vieles findet so neue Verwendung. Was der eine nicht mehr braucht, darüber kann sich ein anderer freuen. www.evs-verschenkmarkt.de

Haben Sie noch Fragen?

Umfangreiche Informationen rund um Abfallentsorgung und Wertstofftrennung haben wir für Sie auch im Internet unter www.evs.de veröffentlicht. Sollten Sie hier die gewünschten Informationen nicht finden, werden die Mitarbeiterinnen des EVS Kunden-Service-Centers Sie gerne beraten.

Entsorgungsverband Saar
EVS Kunden-Service-Center
Untertürkheimer Straße 21
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/5000-555
Fax: 0681/5000-550
E-Mail: service-abfall@evs.de

**Montags bis freitags,
von 8 bis 18 Uhr**



Übrigens:

Wir reinigen Abwasser &
entsorgen Abfall. Engagiert.
Kompetent. Verlässlich.
Für unser Saarland.



ENTSORGUNG
VERBAND SAAR



www.evs.de